

Feldkirch und die Revolution 1848/49

AUSSTELLUNG IM SCHÜTZENHAUS

Im Feldkircher Schützenscheibenmuseum ist noch bis 16. Mai 1999 eine Ausstellung zum Thema „Oberschützenmeister Carl Ganahl - ein Revolutionär? Die Revolution 1848/49 aus Feldkircher Sicht“ zu sehen. Sie bietet neue Aspekte zu einem spannenden Abschnitt unserer Stadt- und Landesgeschichte.

Nicht von ungefähr würdigte der Landtag am 1. März den Vorarlberger Landtag von 1848/49 mit einem Festakt im Feldkircher Rathaus. Feldkirch war das Zentrum der demokratischen Landespolitik. Bürgermeister Fidel Wohlwend setzte als Meinungsführer unter anderem den „Feldkircher Entwurf“ einer sehr fortschrittlichen Landesverfassung durch. Diese und andere Einsichten vermittelt eine Ausstellung im Feldkircher Schützenhaus. Die Rheticus-Gesellschaft, die die Jubiläumsfeiern im vergangenen Jahr mit einem Vortragsabend eröffnete, bietet begleitende Vorträge.

Neue Aspekte

Die Geschichte Vorarlbergs im Revolutionsjahr schien seit langem geklärt. Doch neue Forschungen lassen am vertrauten Bild Zweifel aufkommen. Die Ausstellung will am Beispiel des jungen und nachmals mächtigen liberalen Fabrikanten, Politikers und Oberschützenmeisters Carl Ganahl die vielfältigen Aspekte und die Widersprüche der Revolution von 1848/49 aufzeigen, aus der Perspektive der Provinz: das Ringen um einen Landtag und eine moderne Landesverfassung, der Krieg in Norditalien, die Verschärfung der Wirtschaftskrise und



sozialen Not, die bürgerliche Nationalgarde als Garantin für Ruhe und Ordnung, die Früchte der Pressefreiheit, das Scheitern der Parlamente und der deutschen Einigung, aber ebenso die Erfolge der bürgerlichen Revolution. Manches erinnert an die Gegenwart.

Die Ausstellung wurde von Ulrich Nachbaur konzipiert und gemeinsam mit Cornelia Albertani und Bea Winkler (alle Landesarchiv) und Stadtarchivar Christoph Volaucnik gestaltet. Sie ist ein Gemeinschaftsprojekt des Vorarlberger Landesarchivs, des Stadtarchivs Feldkirch, der Hauptschützengilde Feldkirch und des Vereins für Vorarlberger Bildungs- und Studenten-Geschichte.



Zur Ausstellungseröffnung war der gesamte Vbg. Landtag anwesend

Ausstellung

Das Schützenscheibenmuseum ist durch das Restaurant „Schützenhaus“ zugänglich.

Geöffnet bis 16. Mai 1999 von Freitag bis Dienstag von 11 bis 21 Uhr und am Donnerstag von 18 bis 21 Uhr.

Ansprechpartner für Gruppenführungen (auch außerhalb der Öffnungszeiten möglich): Mag. Christoph Volaucnik, Stadtarchiv Feldkirch, 05522/304-150.

Eintritt frei.

Literaturtipp

Alois Niederstätter/Wolfgang Scheffknecht (Hg), „... hasst als Republikaner die Fürsten.“ Beiträge zur Revolution 1848/49 in Vorarlberg. Regensburg: S. Roderer, 1998 (= Alemannia Studens Sonderband 4). Enthält unter anderem die Vorträge der Rheticus-Gesellschaft.

Vortrag

Alois Niederstätter; „Die Provinz frisst die Revolution“; Mittwoch, 21. April 1999, 19.30 Uhr; Palais Liechtenstein (Eintritt frei)